

Keinen Einzigen im Stich lassen

Minister für Soziales und Integration spricht über gesellschaftlichen Zusammenhalt

Baden-Baden (co) – Auf Einladung von Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg und der beiden Landtagsabgeordneten Beate Böhlen und Thomas Hentschel von den Grünen sprach der Minister für Soziales und Integration, Manfred „Manne“ Lucha, im Café Kunsthalle in Baden-Baden. Zum Thema „Auf dem richtigen Weg – für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ sah er die Verwerfungen in der Gesellschaft als nicht so tief an, dass die Gräben unüberwind-



Manfred „Manne“ Lucha (rechts im Bild) mit den Landtagsabgeordneten Beate Böhlen und Thomas Hentschel.

Foto: Hecker-Stock

Bundestagswahl 2017



bar seien.

Dennoch fühlten sich selbst hier Geborene oft heimatlos im eigenen Land, doch Heimat könne nur geboten werden auf der Basis verbindlicher Regeln und eines gemeinsamen Wertefundaments. Dafür stehe Demokratie, Respekt vor der Vielfalt, Toleranz gegenüber anderen Meinungen, Mitbestimmung und ein Aufstiegsversprechen. Eine gute Sozialpolitik dürfe keinen Einzigen im Stich lassen und müsse jeden

zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigen, sei es aus eigener Kraft oder mit Unterstützung. Risiken müssten hier viel früher erkannt werden zur Befreiung aus der Alimentierungsfalle. Lucha thematisierte etwa vererbte Bildungsferne, leichtere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und eine noch bessere Beratung bei Konflikten in allen Lebenslagen, da Ausgrenzung und Stigmatisierung fatale Folgen hätten.

„Rentenknappheit ist weiblich“, sprach er die große Herausforderung finanzieller Alterssicherung an und votierte hier für eine Überwindung von Niedriglohnsektoren statt Mindestrente, da Arbeit attraktiv bleiben solle.

Breiten Raum nahm bei dem Minister das Thema Integration ein, die nur gelingen könne unter Einbindung der gesamten, bereits sehr engagierten Zivilgesellschaft und bei klarer

Anerkennung unserer Wertebasis. Er plädierte hier für eine vom Stichtag unabhängige Altfallregelung, ein modernes Einwanderungsgesetz und eine Ewigkeitsgarantie für das Recht auf Asyl. Zusammenfassend wertete Lucha eine gelungene Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialpolitik als stabiles Dreieck für die Zukunft. Auch bei der Diskussion drehten sich die wenigen Fragen um die Integration.